

Stadt Dinslaken Der Bürgermeister	
<b>Stellungnahme der Verwaltung zur Vorlage Nr. 1483</b>	
Beratungsfolge	TOP
Ausschuss für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	20.02.2018
Stadtrat	20.03.2018
für <b>öffentliche</b> Sitzung	Datum: 29.01.2018 bearbeitet von: Gesa Scholten Wirtschaftsförderung
<b>Betreff:</b> <b>Wohnmobilstellplatz in Dinslaken</b> <b>Antrag der CDU-Fraktion vom 28.11.2017</b>	
Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Punkt II Mittel stehen zur Verfügung: ja	
<u>Stellungnahme</u>	

Der Rat der Stadt Dinslaken schließt sich der Stellungnahme der Verwaltung an.

Dr. Michael Heidinger

## I. Sachliche Darstellung

Mit Schreiben vom 28.11.2017 beantragt die CDU-Fraktion, dass der Wohnmobilstellplatz auf dem Parkplatz am Regenwasserrückhaltebecken (vor dem Vereinshaus des BSV Hiesfeld / Eingang zum Stadion des TV Jahn Hiesfeld) aufgewertet wird. Hierzu sind die Stellplätze mit einer den Erfordernissen entsprechenden Möglichkeit der Strom- und Wasserversorgung sowie der Entsorgung der Abwässer auszustatten. Diese Umsetzung soll als zusätzliche Maßnahme zur Neuerrichtung des Wohnmobilstellplatzes an der Hans-Efing-Halle erfolgen.

Dazu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

### 1. Rückblick: Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in Dinslaken

Die CDU-Fraktion beantragte im **April 2007** die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten zur Errichtung eines Reisemobilstellplatzes in Dinslaken. Dieser Antrag wurde in der Sitzung des Verwaltungsvorstandes am **24.04.2007** thematisiert, so dass die DINAMIT GmbH mit einer Stellungnahme zu dem oben genannten Thema beauftragt wurde. Im Folgenden wurde die Thematik mehrfach in den Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung vorgestellt und beraten und zudem dem Hauptausschuss und dem Rat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Zuge der Erarbeitung des Themas gab die DINAMIT GmbH im **Februar 2008** eine Marketingstudie in Auftrag. Diese Studie zeigte, dass zwei Flächen im Dinslakener Stadtgebiet für die Errichtung eines Reisemobilstellplatzes ohne weiteren hohen monetären Aufwand in Frage kommen:

- Rollschuhbahn neben dem Hiesfelder Freibad
- Schotterfläche am Rotbachsee

Die Fläche am Rotbachsee verblieb nach der Prüfung als einzige mögliche Variante. Hier sei neben einer ruhigen Lage zudem die Anbindung an die touristische Infrastruktur (Radverkehrswege) und Sehenswürdigkeiten gegeben. Die Bedürfnisse der Reisemobiltouristen würden mit dieser Stellfläche am ehesten befriedigt. Im Zuge der Vorbereitungen zur Errichtung des Stellplatzes stand auch ein privater Investor zur Verfügung.

Aufgrund der Entscheidung der Verwaltung (**August 2008**), die Fläche am Rotbachsee zuerst als „einfache Stellfläche“ ohne Ver- und Entsorgungseinrichtungen auszuweisen, da eine ordnungsgemäße Kanalnutzung nicht sichergestellt werden konnte, nahm der Investor Abstand. Es folgte der Beschluss, vorerst die Akzeptanz und Annahme der Stellfläche zu testen, bevor weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Erschließung getroffen werden.

Im **September 2010** bat die CDU-Fraktion die Verwaltung im Rahmen einer Anfrage, einen Erfahrungsbericht zum derzeitigen Wohnmobilstellplatz in Hiesfeld vorzulegen. Anhand dieses Berichtes beschloss der ALiWi in seiner Sitzung am 30.11.2010, geeignete Plätze in der direkten Nähe zur Innenstadt im Hinblick auf die Tauglichkeit als Wohnmobilstellplatz zu untersuchen und die Kosten für die Herrichtung eines qualitativ hochwertigen Wohnmobilstellplatzes an diesen Stellen zu ermitteln.

Der ALiWi beschloss am 29.05.2012 anhand der gemeinsamen Standortanalyse seitens der DINAMIT GmbH sowie der entsprechenden städtischen Fachdienste die konkrete Kosten- und Umsetzungsplanung am Standort Hans-Efing-Halle. Eine Umsetzung der Planungen war aus finanziellen Gründen in den Folgejahren nicht möglich. Die finale Umsetzung war bislang für das Frühjahr 2018 vorgesehen.

### 2. Aktuelle Situation

Der Verwaltung liegt neben dem Antrag der CDU-Fraktion vom 28.11.2017 auch der Antrag der SPD-Fraktion vom 01.12.2017 vor, der vom Rat am 19.12.2017 beschlossen wurde. Beide Anträge beauftragen die Verwaltung, eine Prüfung der Möglichkeiten zur Ertüchtigung des derzeitigen Wohnmobilstellplatzes in Hiesfeld mit Hilfe von Angeboten der Strom- und Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung vorzunehmen. Der SPD-Antrag geht zudem noch einen Schritt weiter und fordert die Verwaltung auf, das durch Kirchstraße, Freibad, Rotbachsee, Vereinsheim des BSV Hiesfeld, Stadion des TV Jahn-Hiesfeld und die Straße Am Freibad begrenzte Areal zu überplanen und einen Vorschlag zu unterbreiten, durch welche Maßnahmen die Attraktivität der Fläche

im Hinblick auf Freizeitwert und Aufenthaltsqualität erhöht und ihr touristisches Potential ausgeschöpft werden kann. Der Entwurf ist dem ALiWi spätestens im 3. Sitzungszyklus des Jahres 2018 vorzustellen.

Der Wohnmobilstellplatz muss ein Baustein dieses Gesamtkonzeptes sein, kann in der Umsetzung aber auch zeitlich vorgezogen werden. Der Ausbau der Versorgungsinfrastruktur für einen Wohnmobilstellplatz (Kanalanschluss, Frischwasser- und Stromanschluss, Aufwertung des Geländes) ist möglich. Im Rahmen der Wiederherstellung der Hochwassersicherheit im Bereich des Rotbachsees, wird der Lippeverband umfangreiche Sanierungsarbeiten im Bereich der Überlaufschwelle (neben dem Wehr am Rotbachsee) vornehmen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich in der Zeit von Oktober 2018 bis März 2019 durchgeführt. Während der Bauarbeiten wird der vorhandene Wohnmobilstellplatz als Fläche für Baustelleneinrichtungen genutzt. Die Konzepterstellung inklusive Kostenermittlung des neu zu errichtenden Stellplatzes am Rotbachsee wird zeitnah erfolgen, so dass mit einer Umgestaltung / Aufwertung des Stellplatzes direkt nach Abschluss der Arbeiten des Lippeverbandes begonnen werden kann.

Die Kostenermittlung für einen Stellplatz an der Hans-Efing-Halle hat stattgefunden. Für Tiefbau- und Oberflächenarbeiten sowie Ver- und Entsorgungsautomaten, Strom, Abfallentsorgung, Parkscheinautomaten, Hinweisschilder etc. wurden 140.000 Euro ermittelt. Eine Übertragung der Kosten auf den Standort am Rotbachsee ist nur bedingt möglich, daher wird hierzu eine neue Kostenberechnung erfolgen.

### **3. Weiteres Vorgehen**

Aus fachlicher Sicht ist es erforderlich, den Reisemobiltourismus in Dinslaken mit einem modernen Stellplatzkonzept zu stärken. Nur solche Anlagen, die in ihren Ver- und Entsorgungseinrichtungen gewissen Standards genügen, garantieren auf Dauer zufriedene Gäste sowie ein zufriedenes Umfeld. Wenn es ermöglicht wird, einen diesen Anforderungen entsprechenden Stellplatz zu errichten, bringt dies deutliche ökonomische Vorteile für die Stadt mit sich und sie kann sich in dem Segment des Reisemobiltourismus im Wettbewerb zu anderen Kommunen behaupten. Die Wirtschaftskraft wird nachdrücklich gestärkt. Da der Tourismus als Wirtschaftsfaktor am Niederrhein immer bedeutender wird, sollte die Stadt Dinslaken sich an dieser erfolversprechenden und nachhaltigen Entwicklung beteiligen.

Die Verwaltung empfiehlt – vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen – ebenfalls den Standort „Rotbachsee“ auszubauen. Ein Ausbau des Stellplatzes in dieser hervorragenden Lage dient der konsequenten touristischen Profilierung der Stadt und passt sehr gut in die Gesamtentwicklung und Aufwertung des Standortes. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen, was u.a. den Kanalanschluss betrifft, ist nunmehr eine Aufwertung des bisherigen Stellplatzes am Rotbachsee in Hiesfeld (Gemarkung Hiesfeld Flur 17, Flurstück 617 tlw., Gesamtfläche 2.600 m<sup>2</sup>) auch technisch möglich. Die Zufahrt über die asphaltierte Straße „Am Freibad“ kann beibehalten werden, eine entsprechende Beschilderung ist bereits vorhanden. Die Nähe zum Mühlenmuseum und Freibad, der gute Anschluss an das Rad- und Wanderwegenetz, die gute Erreichbarkeit über das Straßennetz, die Lage außerhalb der Umweltzone sowie die direkte Lage am Rotbach und Rotbachsee sind Standortqualitäten, die für den Ausbau sprechen.

Die Verwaltung schlägt zudem vor, den Standort „Hans-Efing-Halle“ zunächst nicht auszubauen, da der Bedarf für zwei Wohnmobilstellplätze aus fachlicher Sicht derzeit nicht gesehen wird und die finanziellen Mittel aktuell nur für den Ausbau eines Standortes zur Verfügung stehen. Sollte zukünftig eine entsprechend hohe Nachfrage vorhanden und der Stellplatz am Rotbachsee sehr gut ausgelastet bzw. überlastet sein, so sollte ein Ausbau des Platzes an der Hans-Efing-Halle erneut angedacht werden. Die Innenstadtnähe ist der einzige Aspekt, der - im direkten Vergleich der beiden Alternativen - für den Standort an der Hans-Efing-Halle spricht; alle anderen Standortfaktoren sind am Standort Rotbachsee deutlich überzeugender. Allerdings kann aus fachlicher Sicht der Faktor der Innenstadtnähe vernachlässigt werden, da die Zielgruppe der Wohnmobilsten äußerst aktiv und mobil ist, in der Regel Fahrräder oder E-Bikes zur Verfügung hat und so auch die kurze Distanz (ca. 4 km) zur Innenstadt über den Rotbachweg problemlos überwinden kann. Auch Gespräche mit weiteren Tourismusexperten aus der Region (Kreis Wesel, Niederrhein Tourismus) bestätigen diese Einschätzung und geben dem Stellplatz am Rotbachsee aufgrund seiner exzellenten Standortqualitäten den Vorzug.

## **II. Finanzielle Auswirkungen**

Die Kosten für die Herstellung des Wohnmobilstellplatzes am Rotbachsee müssen noch ermittelt werden.